

Scherer Original



*alter deutscher
Weinbrand
Liköre*

**Georg Scherer & Co.
Langen bei Frankfurt a. M.**

Weinbrennerei, Likörfabrik, Äpfelweinkellerei

Seit 1833

tigen Pulle, brachte sie einen Schluck Kümmel, den ich in einem Zuge heruntergoß. Und mit brennender Kehle hörte ich ihre Ermahnungen an: das Haus wäre voller Gäste, alles wäre da, Seeleute, Fischer, junge Gutssöhne, Händler, auch Dalsgaard und Lansgaard, Holmland und Skovbye, Inspektor Brixman und viele andere. Morgen wäre der große Rödbyer Markt, deshalb wären sie zurückgekommen, und deshalb führen morgen alle Leute der Gegend fort. Nur alte Weiber und Kinder blieben zurück. Und da hätte sie sich einen Plan zurechtgelegt: ich sollte ihre Kleider anziehen, irgendwie vermummt werden — es gingen morgen doch so viele Fremde im Hause aus und ein. Und dann zögen wir einfach mit, nähmen ein Boot, eines von den fünfzig, die morgen aus Vestö, aus Lökken, aus Grundtbjerg am Pier anlegen und daliegen würden... Krischan wäre nicht da, der Knecht nicht da, wir drehten der ganzen Geschichte den Rücken und segelten weg. Sie könnte für uns zwei segeln, rudern und steuern. Jetzt würde Krischan sie nicht mehr zur Sklavin haben.

Sie gab mir einen eigentümlichen Kuß — flüchtig und gleichzeitig brennend —, und dann war sie weg.

Aber ich hörte, wie das Getriebe der Menschen in der Schankstube an- und abschwoh. Zuweilen unterschied ich die Stimme des Schlächters, zuweilen die der Pferdehändler. Und dann bildete ich mir auch wohl ein, daß die Stimme des Fischaukäufers Rasmine bis in die Küche verfolge...

Auch fremde Kehlen fielen ein. Eine junge, kräftige Stimme machte sich besonders geltend. Ihr Besitzer spielte Ziehharmonika. Bis tief in die Nacht sang er zum Schifferklavier und stampfte den Takt mit dem Fuße.

Und dann brüllten alle, und es entstand ein Tumult, und Weiber kreischten, als ob sie mit Messern gestochen wären.

Ich lag halb entkleidet auf dem Bett und dachte an Rasmine. Ich phantasierte, wie sie sich in moderner, fußfreier Kleidung und neuester Frisur ausnehmen und wie sie sich mit der Zeit entwickeln könnte, wenn ihre Taille schmaler würde und ihre Hände sich unter der Maniküre